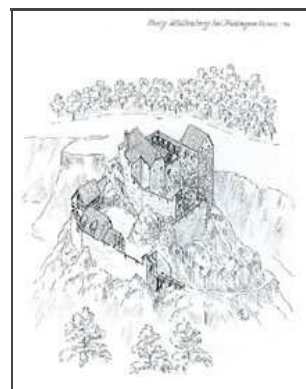




BURGENWELT

[STARTSEITE](#) | [SUCHE](#) | [KONTAKT](#)
[News](#)
[Burgen](#)
[Literatur](#)
[Links](#)
[Glossar](#)
[Exkursionen](#)
[Forum](#)
[Gastautoren](#)


BURG KALLENBERG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Baden-Württemberg](#) | [Landkreis Tuttlingen](#) | [Buchheim](#)
[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)


Quelle: Braun, Wolfgang - Rekonstruktionszeichnungen von Burgen Baden-Württembergs | 1. Auflage, 2012 | S.47

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Wer erst einmal den Weg zur Ruine Kallenberg gefunden hat, wird von deren Bergfried für den Marsch entschädigt. Er ist der am besten erhaltene Teil der Burg, mit sauber gefügten Mauerwerk. Des weiteren ist noch in beachtlicher Höhe die Ringmauer erhalten, von den Gebäuden finden sich nur noch wenige Grundmauern. Wer es nicht scheut sich einen Weg durch den Burggraben zu bahnen, kann 45 m die einst befestigte Kallenberghöhle besuchen. Vor allem Teile der Frontmauer, mit Balkenriegelloch haben sich hier erhalten.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [48°00'32.9" N, 8°56'55.9" E](#)
Höhe: 776 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Zwischen Fridingen und Mühlheim liegt Bergsteig. Weiter in Richtung Buchheim. Nach ca. 2,5 km quert an einem Wegkreuz der Albvereinsweg (AV Dreiblock) die Straße. Wenige Meter danach links zum beschilderten Parkplatz. Der Wanderweg führt direkt zur Ruine.
Kostenloser Wanderparkplatz.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Besichtigung jederzeit möglich.



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



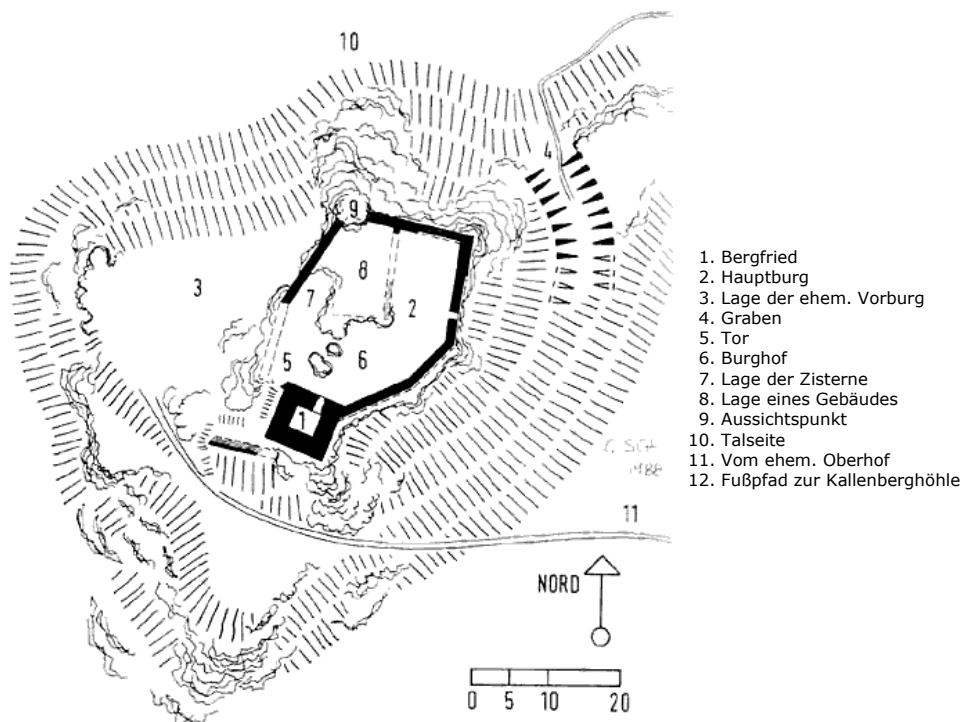
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Schmitt, Günter - Burgenführer Schwäbische Alb - Donautal, Bd. 3 | Biberach, 1990
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

Das Adelsgeschlecht von Kallenberg ist bereits in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts nachweisbar. Die Bauwerksdatierung der Buckelquader (Stefan Uhl) lässt eine Entstehung in dieser Zeit annehmen. Bodenfunde belegen eine Besiedelung kurz vor 1200 (Christoph Bizer). Kallenberg ist somit eine der wenigen Burgen mit fast deckungsgleichen Datierungsergebnissen.

Die ebenfalls um 1200 entstandene Höhlenbefestigung nahe der Burg kann nicht als eigenständige Anlage gesehen werden. Vielmehr steht sie im Zusammenhang mit Kallenberg selbst und deren Entstehung. Möglicherweise sollte sie zuerst als Wohn- und Schutzplatz bei der Errichtung der eigentlichen Burg dienen. Nachweis von Keramik und Ofenkacheln. Eine Nutzung der Höhle wird

	bereits in der frühen Keltenzeit nachweisbar.
1221	Walter von Kallenberg der Ältere verkauft dem Kloster Salmansweiler einen Hof in Herwigsweiler.
1224	Die Brüder Heinrich, Walter, Rüdiger und Rudolf von Kallenberg urkundlich nachgewiesen.
1225	Heinrich von Kallenberg (Caleberc).
1253	Walter von Kallenberg der Ältere und Heinrich von Wildenfels verkaufen ein Gut in Irndorf an das Kloster Beuron. Die Brüder Walter, Rüdiger und Rudolf, Söhne von Walter dem Älteren, vergeben mit Zustimmung ihrer Frauen Ita und Elisabeth und ihrer Nachkommen zwei Huben ihrer Güter. Dies geschieht zum Heil ihrer Seelen und zum Ersatz für mehrfachen Schaden, die sei dem Kloster Salem zugefügt hatten.
1263	Die Herren von Kallenberg in Diensten der Grafen von Hohenberg.
1310	Friedrich von Kallenberg.
1329	Wolfhard von Kallenberg.
1334	Erstmalige Erwähnung der Burg in Besitz der Grafen von Hohenberg. Zur Herrschaft Kallenberg gehören Gründelbuch, Nusplingen, die Dörfer Oberneheim, Erlaheim, Dormettingen, Bronnhaupten.
1381	Übergang an Österreich, Verpfändung an die Herren von Bubenhofen.
1388	Graf Rudolf von Sulz Pfandbesitzer.
1392	Erich und Wolf von Kallenberg.
1401	Truchseß Hans von Waldburg, Pfandinhaber.
1511	In Besitz des Grafen Andreas von Sonnenberg.
1696	Verzicht auf das Kallengerger Lehen.
1699	Freiherr von Ow, österreichischer Pfandinhaber.
1702	Verpfändung an den Freiherren Marquard von Ulm-Erbach.
1805	Übergang an Württemberg.
1810	Übergang an Baden.
1903	Der zur Burg gehörende Oberhof brennt ab und wird nicht wieder aufgebaut.
1906	Freiherr Hans von Ow-Wachendorf, württembergischer Staatsrat, erwirbt Kallenberg.
1911	Einsturz des östlichen Turmgiebels durch Erdbeben.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Schmitt, Günter - Burgenführer Schwäbische Alb - Donautal, Bd. 3 | Biberach, 1990

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[30.09.2018] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[vor 2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 30.09.2018 [CR]